



Im Lichte der Barmherzigkeit Gottes

Wir sind Gott nicht egal. Die biblischen Geschichten erzählen uns, wie sehr Gottes Herz schmerzt, wenn er das Böse sieht, was auf Erden geschieht. Es ist nicht so, dass er seine Erde nach der Schöpfung sich selbst überlässt, um wieder in seine Ewigkeit zu entschwinden. Wie unfassbar ist es doch, dass der Ewige und Allmächtige sich nicht mit sich selbst alleine zufrieden gibt, sondern mit uns Menschen zusammen sein will. Weil er uns liebt, gibt er uns die Freiheit, unser Leben zu gestalten, wie wir es wollen. Damit gibt er uns auch die Möglichkeit, uns für das Böse zu entscheiden. So finden wir

in unserer Welt manches Gute, aber eben auch viel Leid, das wir Menschen in unserer Selbstbezogenheit über andere Menschen bringen. Nun schnipst Gott nicht einfach mit dem Finger, um uns zum Guten zu zwingen. Gott wählt einen anderen Weg, um uns aus dem Schlamassel herauszuführen. Er kommt zu uns, als unser Mitmensch und Bruder: in Jesus.

An Advent und an Weihnachten machen wir uns dieses wunderbare Handeln Gottes besonders bewusst. Nicht ein neues göttliches Gesetz posaunt er über unseren Köpfen aus, dem wir nun nachkommen sollen. Das Besondere am christlichen Glauben ist die Erfahrung, dass Gott Mensch wird, um uns zu erlösen und an die Hand zu nehmen, um mit seiner Liebe im Herzen zu leben. Gott gewährt uns seine Barmherzigkeit be-

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Lk 1,78-79



Im Lichte der Barmherzigkeit Gottes, auf dem Weg des Friedens, da schmecken die Menschen etwas vom guten Leben, das Gott für uns gedacht hat.

Vorgestellt

Sag mal, Christel ...

Christel Hentschel im Gespräch mit Nele Scholz

Liebe Christel, Dein Ehemann ist seit mehreren Wochen Pastor der Hagener Gemeinde und nun soll auch die „Ehefrau an seiner Seite“ zu Wort kommen: Wie würdest du dich selbst mit wenigen Worten vorstellen?

Jahrgang 65, verheiratet mit Ronald seit 1989, Mutter von 2 wunderbaren Kindern: Carl (22) studiert Maschinenbau und Louise (19) z.Zt. EBM-Volontärin in Südafrika.

Wo liegen deine persönlichen und geistlichen Wurzeln?

Ich bin in einer christlichen Familie in der Baptistengemeinde in Schönebeck/Elbe aufgewachsen. Geprägt hat mich, die Herausforderung, als Christ in einem atheistischen Staat (DDR) zu leben Großartig war es, das Wunder der Wende zu erleben – mit Gott wird Unmögliches möglich!

Wie habt ihr euch kennengelernt?

Damals gab es eine Jugendevangelisation aller christl. Kirchen der Stadt. Einige Jugendliche kamen dann anschließend in die verschiedenen Kirchen. So tauchten auch bei uns 3 „wilde Jungs“ auf, denen das Gemeindeleben bis dahin völlig fremd war und die frischen Wind in die Jugendgruppe brachten, einer davon war Ronald... ;-)

Du bist berufstätig: Was ist deine Profession?

Zuerst Ausbildung zum techn. Zeichner, weil Wunschstudium trotz bestem Schulabschluss als Christ nicht möglich war, später Maschinenbaustudium, das ging, weil die DDR-Planwirtschaft viele Ingenieure brauchte. War nicht mein Traumberuf, allerdings doch eine gute Ausgangsposition, um während Ronalds Studiums bei Airbus in Hamburg zu arbeiten.

Kinderpause, nebenbei PC-Kurse für Frauen und Senioren, einige Jahre Arbeit

tisch aktiv werden, um konkrete Projekte zur Verbesserung des Lebens anzuschließen. Es bleibt vieles Stückwerk und es ist ein mühsamer Weg, aber die Hoffungsenergie der Christen dort ist unglaublich. Wo sie wirken, im Lichte der Barmherzigkeit Gottes, auf dem Weg des Friedens, da schmecken die Menschen etwas vom guten Leben, das Gott für uns gedacht hat.

*Prof. Dr. Michael Kießkalt
Theologische Hochschule Elstal*

in Verwaltung und PC-Unterricht bei einer Weiterbildungseinrichtung für Arbeitslose. In einer schwierigen beruflichen Situation hat mir Gott einen „maßgeschneiderten“ Job geschenkt: Schon immer habe ich gern Dinge kreativ gestaltet – Flyer, Gemeindebriefe, Fotos usw. Früher „von Hand“ und seitdem es Computer und die neuen Medien gibt mit Begeisterung damit. In der Gemeinde konnte ich da manches ausprobieren. Seit einigen Jahren kann ich nun das, was schon immer mein Talent war, beruflich beim Arbeitgeberverband im Bereich Kommunikation verwirklichen und zugleich die im Schulungsbetrieb erworbenen vielfältigen Kenntnisse in der Bildungsarbeit, z.B. in Projekten für Flüchtlinge, einsetzen.

Was ist dir wichtig an der Gemeinde? Gibt es Wünsche dazu?

Ich finde Gemeinde faszinierend, da treffen so viele verschiedene Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebens- und Glaubenshintergründen aufeinander, sind – verbunden im Glauben – zusammen unterwegs und können miteinander viel bewegen. Super spannend, aber manchmal auch ziemlich anstrengend. Bei meiner Oma hing früher eine Karte am Küchenschrank mit einem klugen Gebet: „Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden. Das wünsche ich mir auch für die Gemeinde und dazu immer eine gute Portion Humor für „Gottes Bodenpersonal“ ☺

Herzlichen Dank für die Einblicke in dein Leben. Ich wünsche dir weiterhin Gottes reichen Segen und seine täglich Nähe und Kraft für die vielfältigen Aufgaben. Wir freuen uns als Gemeinde auch über Euer Kommen nach Hagen.

Ich finde Gemeinde faszinierend, da treffen so viele verschiedene Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebens- und Glaubenshintergründen aufeinander.

Hymnen in Hagen

„Night of the Hymns“ Konzert in der Kirche am Widey

Gute Konzerte in der Kirche am Widey sind nichts Ungewohntes. Regelmäßig finden musikalische Aufführungen der unterschiedlichsten Genres in den Räumen der Baptistengemeinde Hagen statt. Doch am 23. September diesen Jahres gab es ein ganz besonderes Musikereignis mit „Night of the Hymns“. Monate vorher hatte das Organisationsteam bestehend aus Martin Lück, Martin Roth und Jessica Wiencke, alles drei selber begeisterte Sänger, die Details mit den Verantwortlichen von Night of the Hymns besprochen und die entsprechenden Vorbereitungen in die Wege geleitet. Mitglieder des Gemeindecchors hatten die Hymnen eingeübt, um sich in den Chor von Night of the Hymns zu integrieren. Am Freitagabend vor dem Konzert waren die beiden musikalischen Leiter Hans Werner Scharnowski und Christian Schnarr schon nach Hagen gekommen, um mit den Hagener Sänger noch einmal alles zu proben. Am Sonnabendvormittag begannen dann die Proben für die Streicher. Bei früheren Konzerten von „Night of the Hymns“ war die Orchesterbegleitung ausschließlich „vom Band“ gekommen. Jetzt sollten neun Streicher live das Konzert bereichern. Ein fleißiges Team aus Helferinnen sorgte dafür, dass die Musiker und Sänger den ganzen Tag mit Essen und Trinken versorgt wurden. Am Nachmittag kamen dann die Choristen aus den anderen Teilen Deutschlands angereist, die schon bei anderen Aufführungen von Night of the Hymns dabei gewesen waren.

Um 19:30 begann das Konzert und es wurde ein wunderbarer Abend. Hans Werner Scharnowski und Christian Schnarr wechselten sich beim Dirigieren ab und die Darbietung der Hymnen nahm die Besucher in ihren Bann. Immer wieder war Gelegenheit, die oft bekannten Lieder mitzusingen, eine wichtige Komponente von „Night of the Hymns“, das Publikum nicht in der Rolle des Konsumenten zu lassen, sondern miteinander vom gemeinsamen Glauben zu singen. „Du großer Gott“, „Zehntausend Gründe“, „König Jesu“ und vielen andere erhebende und tiefgreifende Lieder wurden gesungen. Die Solisten, Jan Primke, Katja Zimmermann, Ingo Beckmann, Miriam Barth überzeugten mit ihren Soloauftritten. Und dann Yasmina Hunzinger mit ihrem Lied „The Lion and the lamb“ Doch ging es bei dieser Veranstaltung nur um große Kunst? Keineswegs; denn in seiner Anmoderation machte Hans Werner Scharnowski ganz deutlich, um was es bei „Night of the Hymns“ geht, um die Weitergabe des Evangeliums, das Wort vom Anfang, das Schöpferwort Gottes, das vielleicht manchmal nicht mehr präsent zu sein scheint, das soll im Mittelpunkt stehen – Jesus das Mensch gewordene Wort Gottes – es geht um diesen Urklang und das brachten Anja Lehmann und Johann Penner mit diesem Lied in einer ungemein beeindruckenden musikalischen Weise zum Ausdruck.

Bernd Linke



Der Apfelbaum

Ein Rückblick zum Familiengottesdienst



An dieser Stelle ein großes „Dankeschön“ an all unsere lieben Geschwister, die sich sonst sonntags um die Kinder kümmern, mehr noch, die mit ihnen zusammen Kindergottesdienst erleben.

Schon bei den Vorbereitungen hatten wir sehr viel Freude und einige helfende Hände. Es wurde gebastelt, es wurden jede Menge Äpfel geschält und davon Apfelmus gekocht. Apfelmus von unseren eigenen Gemeinde-Äpfeln. Lecker!!!!

Während des Gottesdienstes durften wir Kiki mal wieder mit den Kindern in Aktion erleben, Sandra hat die Geschichte vom Apfelbaum gelesen, deren Inhalt Nele in ihrer Predigt mit aufgenommen hat.

Vom ersten Gedanken bis zum Segen am Ende des Gottesdienstes haben wir die Unterstützung unseres Herrn erfahren und so dürfen wir uns jetzt schon auf den Familiengottesdienst am 17. Dezember freuen zum Thema „Der Traum der drei Bäume“.

Die Vorbereitungen laufen und wir hoffen, dass wir Euch alle herzlich Willkommen heißen dürfen. Kommt mit Euren Familien und vielleicht auch mit Euren Freunden.

*Bis dahin Euch alles Liebe
Eure Conny*

Ein Treffen im Sommer, ein langes Gespräch mit Sandra de Vries und schon war die Idee, einen Familiengottesdienst zu feiern, geboren und auch bald geplant und gestaltet. Was steckt hinter dieser Idee?

Einen Gottesdienst für und mit unseren Kindern, Eltern, Großeltern und Freunden zu feiern. Wir haben den Wunsch, dass die Familien gemeinsam Gott erleben. Und zwar mit der Gemeinde, als eine Familie.

Ronald Hentschel ist da!

Einführungsgottesdienst für Ronald Hentschel am 5. November

„Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen, denn sie waren erschöpft und hilflos wie Schafe, die keinen Hirten haben.“ (Matthäus 9,36).

Knapp 1,5 Jahre lang fehlte in unserer Gemeinde ein Hirte. Diese Zeit war sehr herausfordernd, denn nur „ein Hirte kann mit der Liebe und der Kraft Gottes eine Gemeinde aufbauen und pflegen. Er kann sie zusammenhalten und stärken. Es ist wichtig für eine Gemeinde, einen Hirten zu haben, der sie zum Wasser führt, der das Blöken der Herde aushält, der sich um die verlorenen kümmert. Nicht umsonst setzt Gott Menschen als Hirten in seine Gemeinde ein.“ (Matthias Muttersbach).

Seit Anfang November ist Ronald Hentschel der neue Pastor unserer Gemeinde. Mit seiner Frau Christel wurde er am 5. November in einem Einführungsgottesdienst herzlich in unserer Mitte begrüßt. Zu diesem besonderen Gottesdienst waren die Sitzreihen gut gefüllt und neben den zahlreichen Gästen waren auch Pastoren aus anderen Gemeinden angereist sowie die Vertreter des Landesverbandes NRW, Bund Evange-

lisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG), der Evangelischen Allianz und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und Gemeinden in Hagen (ACK). Zur Begrüßung gab es bei einem Stehcafé die Möglichkeit, sich auszutauschen. Der Gottesdienst selbst enthielt viele musikalische Einlagen und so gab es nicht nur einen Ohrenschaus des Gemischten Chores, sondern auch der Green-Band. Zudem wurde ein Duett für Orgel und Klavier präsentiert.

Die Predigt zur Einführung wurde an diesem Sonntag von Volkmar Schuster, Pastor der EFG Ahlen, gehalten. Nach einem besonderen Segnungsteil für Ronald und seine Frau folgten Grußworte verschiedener Gemeinden sowie ein Videogruß unserer Partnergemeinde aus Leipzig.

Der Einführungsgottesdienst wurde dann mit einem gemeinsamen Mittagessen beendet.

Wir freuen uns sehr, dass wir Ronald und Christel Hentschel nun als neues Pastorenehepaar in unserer Gemeinde begrüßen dürfen. Schön, dass Ihr da seid!

Gina Bauschke



Vorgestellt

Mit Gott unterwegs im Beruf

Hebamme Sandra de Vries

Bei jeder Entbindung neu sehe ich Gottes wunderbare Schöpfung und danke Gott für jedes neue Leben!

Schon in der Bibel wurden Hebammen erwähnt (2. Mose 1,15-22) – ein sehr alter und verantwortungsvoller Beruf!

Schifra und Pura waren „gottesfürchtig“ und verweigerten dem König von Ägypten den Gehorsam – sie töteten keine neugeborenen Jungen!

Wie diese Frauen vor mehreren tausend Jahren sehe auch ich die große Verantwortung, die Gott mir gegeben hat in der Ausübung meines Berufes. Verantwortung den „werdenden Eltern“ und dem „werdenden Leben“ gegenüber – aber auch gegenüber unserem „Vater im Himmel“.

Seit nun schon über 26 Jahren helfe ich Eltern, ihre Kinder gesund und wohlbehütet auf die Welt zu bringen – und mache das immer noch gerne. Jedesmal neu staunend und dankbar für jedes neue Leben!

Zunächst im Krankenhaus tätig, habe ich mein weiteres Berufsleben seit nun schon über 25 Jahren im Geburtshaus „Storchennest“ verbracht. Dort sind über 2.000 Babies – auch einige Gemeindeglieder – geboren.

Es ist schön, diese aufwachsen zu sehen und mittlerweile sind auch viele von ihnen selbst wieder Eltern geworden.

Bei jeder Entbindung neu sehe ich Gottes wunderbare Schöpfung und denke oft: „Das hat gepasst“ und danke Gott für jedes neue Leben!

Sandra de Vries

Leben und Glauben teilen

Gemeindewohnwoche der Jugend (HORST)

Vom 18.-24. September sind wir als Jugend für eine Woche in unsere Gemeinde eingezogen. Unsere GeWo – Gemeindegemeinschaft – ähnlich wie in der Urgemeinde haben wir Leben und Glauben geteilt; Und auch ähnlich wie früher kamen auch täglich welche hinzu. Wir starteten mit einer kleinen Gruppe von fünf Leuten und wuchsen bis Sonntag auf mehr als das Doppelte an.

Aber was treibt man so eine Woche in der Gemeinde? Zuerst musste natürlich jeder in die Schule und nach und nach trafen wieder alle nachmittags im vorübergehenden Domizil ein. Dann waren Hausaufgaben, chillen, Essensvorbereitungen fürs Abendessen und was einem sonst noch einfiel an der Reihe. Mit einer warmen Mahlzeit fing dann der gemeinsame Abend an, jeder Abend war anders gestaltet. So gab es zum Beispiel eine Stadtrally, wir hatten eine „talk night“ mit Kiki Wenzel und Martin Roth als Gesprächsgäste, von denen wir hörten, was für sie Gemeinde bedeutet und wie das so in

ihrer Jugend war. Weitere Highlights waren unser Gebets- und Lobpreisabend und Lagersporttag spielen am Wochenende. Thematisch begleitete uns das Bibellesebuch „read-it!“, in dem wir beim Josuabuch zum Thema „Vertrauen“ starteten und in dem zu jedem Kapitel drei Fragen zur Vertiefung angegeben waren.

Zwar schafften wir es nicht, wie wir uns vorgenommen hatten, unseren Jugendraum zu renovieren, doch ein Einkauf bei Ikea war drin und jetzt haben wir neue Sofabezüge, die die alten Sofas in neuem Glanz erstrahlen lassen. Am Samstagabend hatten wir nicht nur unseren letzten Abend in der Gemeinde, sondern mussten uns auch von Isabelle Folgner aus der Jugend verabschieden, die jetzt seit Oktober in Wiedenest studiert. Trotz dieses Abschieds haben wir noch ordentlich gefeiert mit einem drei Gänge Menu und schöner Gemeinschaft. Dennoch waren wir am Sonntag dann die ersten in der Gemeinde, wie praktisch! Das ist sicherlich zu wiederholen!



Sichtbarer Segen Gottes

Erntedankfest am 1. Oktober 2017

Mit der Geschichte eines kleinen Jungen, der von einem Obsthändler auf der Straße immer wieder freundlich aufgefordert wird, sich eine Handvoll Kirschen abzuholen, wurden wir beim Erntedankfest in die Thematik des Segens mit hineingenommen. Der Junge hat das doch so verlockende Angebot nicht angenommen, und so kommt natürlich die Frage: „Warum lässt du dir eine solche Gelegenheit entgehen?“

Auch wir haben eine Aufforderung erhalten: Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch – sagt Gott selbst im 5. Buch Mose.

Gott ist voller Liebe zu uns Menschen, aber er ist nicht „der liebe Gott“. Er will uns segnen, aber sein Segen ist an Bedingungen geknüpft.

Wenn wir alle Gesetze Gottes ohne die geringste Ausnahme halten, dann ist der Fluch von uns abgewendet. Aber wir alle wissen, dass wir das nicht leisten können, auch wenn wir uns noch so sehr darum bemühen. Deshalb hat Gott mit Jesus Christus die Bedingung selbst erfüllt und damit für uns einen

neuen Grundstein gelegt: Mit seinem Tod auf Golgatha hat Jesus uns losgekauft vom Fluch des Gesetzes und ist selbst zum Fluch geworden; aber entscheidend ist, dass der Tod nicht der Schlusspunkt war, sondern dass „Gott für euch seinen Sohn Jesus auferweckt und gesandt hat, um euch zu segnen“, so lesen wir in der Apostelgeschichte.

Gott will uns segnen, und er wird uns segnen, wenn wir dauerhaft mit ihm in Verbindung bleiben, wenn wir im Gehorsam ihm gegenüber leben, wenn wir gute Haushalter Gottes sind und uns von ihm berufen lassen, nicht weil wir so tüchtig sind, sondern weil er uns tüchtig macht. Aber mit großem Ernst erfahren wir auch, dass die Abwendung von Gott eben auch den Verlust seines Segens bedeutet.

Am Ende des Tages bekommt der Junge doch noch seine Kirschen; der Händler bringt sie ihm – zwei große Hände voll, Hände die größer sind als die des kleinen Jungen.

So ist das auch mit unserem Gott; er hält so viel Segen für uns bereit, einen Teil konnten wir auf dem Erntedankfest sehen. Und er hat auf jeden Fall immer die größeren Hände!

Christine Bauschke



Sehr zum Segen!

Oder: CAFÉ NOVUM - RELOADED

Pünktlich am 14.10. startete das CAFÉ NOVUM nach mehrjähriger Pause seinen Betrieb. Nur wenig erfahrene, dafür aber ganz viele neue Mitarbeiter haben sich auf diese schöne Arbeit in unserer Gemeinde eingelassen. Der Start verlief noch etwas holperig, denn Abläufe müssen sich einspielen und was für einige supereinfach ist, erscheint anderen zunächst schwierig und neu. Es gilt genau abzumessen und zu dosieren; hat das Frittierfett die richtige Temperatur? Sonst verbrennen die Nuggets oder sind innen noch roh! Wie groß müssen die Portionen nun wirklich sein? Ist es zu viel, zu wenig? Muss mehr Salat geschnitten werden? Oh weh, jetzt wurde die Deko am Rand des Glases vergessen! Wie viel Eis kam gleich in die Shakes?

Puuh! Was zunächst auf dem Papier leicht erlernbar scheint, ist in der Umsetzung dann doch nicht so einfach, zumal es manchmal in sehr raschem Tempo gehen muss. In einigen Wochen werden wir darüber lachen und alle werden jeden Handgriff können, doch im Moment haben wir noch sehr viel Spaß an unseren, teilweise doch sehr lustigen, Fehlern und unsere Gäste sehen über so Manches schmunzelnd hinweg.

Die Freude war groß, als am Eröffnungssamstag die Zahl der Gäste groß war. Etliche, die früher schon bei uns im CAFÉ NOVUM waren, aber auch ganz neue. Mich persönlich hat gefreut, dass viele ältere Gäste bei uns waren. Wahrscheinlich spielt hier die Öffnungszeit von 18 – 22 Uhr eine Rolle. Fast konnte an den letzten Samstagen: „18:00 Uhr Treffpunkt Gemeinde“ gesagt werden. In lockerer Atmosphäre wurde geredet, gespielt, gegessen und getrunken. Das CAFÉ NOVUM als Gemeindemagnet finde ich klasse. Es erscheint manchmal leichter ins Café einzuladen, als gleich in einen Gottesdienst. Menschen begegnen Kirche ja oftmals etwas skeptisch und denken gelegentlich, Christen seien superfromm und weltfremd. In unserem CAFÉ NOVUM jedoch geht es fröhlich zu, hier gibt es meistens etwas zu lachen. Es scheint wie eine zwanglose Begegnungsstätte für Jung und Alt. Darum: Herzlich willkommen in CAFÉ NOVUM. Sehr zum Segen!

Entspanntes Arbeiten und Spaß haben kann nur dann gewährleistet werden, wenn genügend Mitarbeiter dabei sind. Also: Hast



du Lust bei uns mitzumachen (es macht wirklich Spaß), dann wende dich an Miriam Schmale und Vanessa Schäfer.

Für das Café Team
Kerstin Ruhnau



I love it!

English Camp auf dem Ahorn

I love it! Und damit meine ich nicht die amerikanische Fastfoodkette mit dem Clown, sondern mein allererstes English Camp! Ich war mir nicht sicher wie es werden würde in ein recht alteingesessenes Team zu kommen und dort meinen Platz einzunehmen, aber das war von Anfang an nicht schwer. Das herzswarme Leiterteam Angela und Harald vom Ahorn begrüßten jeden ihrer Mitarbeiter mit offenen Armen und das kunterbunte Team aus Amis und Deutschen machten das English Camp lebendig. Einzigartig wurde es natürlich durch jeden einzelnen Teilnehmer, die wir „Camper“ nannten. Den sie waren in der Woche das Wichtigste, für sie wurde das Camp mit viel Liebe und Gebet geplant und durchgeführt. Und das merkte man von

Anfang an, eine klasse Gemeinschaft, tiefe Predigten in der „chapel time“, lebendiger Lobpreis, intensive small groups, verrückte Spiele und ganz viel „american style“. Einfach „action – fun - connection“ wie es auf dem Flyer steht. Im Luther-Jahr stand natürlich alles im Thema des Reformators und so fanden wir uns unter anderem auf dem „Reichstag of Worms“ ein, um ein fast historisch genaues Ereignis hautnah zu erleben. Ich bin Gott sehr dankbar für diese geniale Zeit, in der er bei vielen Campern und auch Mitarbeitern ins Leben hineingesprochen hat und ich bin dankbar für viele wertvolle Menschen, mit denen ich dort ein mega geniales English Camp erleben durfte. I love it!

Nele Scholz



Missionsreise nach Kongo

Missionsreise nach Kongo

Es war eine große Ehre und eine gute Erfahrung, die ich zusammen mit dem Team und dem Herrn in Kongo (Kinshasa) machen durfte.

Ich danke zuerst Gott für alles, was ich während der Arbeit erleben durfte und bedanke mich bei meinen Geschwistern vom Widey für die spirituelle, finanzielle und moralische Unterstützung, die ich erhalten habe. Dank euch war es überhaupt erst möglich, diese Reise anzutreten.

Unser Team nennt sich Global Impact Center (GIC), der Leiter ist Past. McNay Elie aus Minnesota (USA). Die Zusammenarbeit erfolgt durch das Spiritual Bible College – Brooklyn Center (Minnesota/USA). Meine Frau und ich sind ein Teil des Teams und haben auch selbst an dem College studiert.

Es ist bereits das zweite Mal, dass ich als Teil des Teams mit nach Kongo reiste. Das erste Mal im Jahr 2014 zusammen mit meiner Frau und dieses Mal im August 2017. So wie es in Epheser 4, 11-12 steht, haben wir verstanden, dass der Kontinent Afrika besonders viel Lehre braucht.

Dieses Jahr waren wir in zwei Kommunen, Binza und Kasa Vubu, unterwegs und lehrten dort. In Binza gibt es über 850 Pa-

storen und in Kasa Vubu 650 Pastoren. Nach Abschluss der Lehre hat jeder ein Zertifikat erhalten. Wir haben größtenteils über die Leiterschaft gelehrt und nebenbei war es mir ein Anliegen die junge Gemeinde und junge Paare zu begleiten.

Auch wenn wir alle Christen sind, besteht ein großer Unterschied zwischen den Kontinenten. In Europa sind Organisation und Ordnung in der Gemeinde die stärkste Kraft. In Afrika liegen die Schwerpunkte bei spirituellen Gaben, Wundern und geistlicher Befreiung. Aber im Punkt der Organisation und Strukturierung von Gemeinde ist eine Menge Arbeit zu investieren. Unser Anliegen als Truppe ist es, die Leitung zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen einen Weg zu finden, ihre Gemeinden gut zu strukturieren.

Die Mission in Kongo findet jährlich im August statt, aber die Gemeinden baten darum, ob es im nächsten Jahr zweimal stattfinden könnte, im Frühjahr (März) und im August, da viel Arbeit getan werden muss. Im nächsten Jahr werden wir wieder dort sein, jeder der Interesse hat, mehr zu erfahren, selbst daran teilzunehmen oder uns zu unterstützen, kann sich gerne bei mir melden.

Joaquim Mbuta



Unser Anliegen ist es, die Leitung zu unterstützen und dabei zu helfen, ihre Gemeinden gut zu strukturieren.

Mit Gebet und Bibellesen ins neue Jahr

Drei konfessionsübergreifende Ereignisse am Jahresbeginn

Auch das Jahr 2018 startet wieder mit konfessionsübergreifendem Beten und Bibellesen. Den Auftakt bildet vom 14. bis 21. Januar die Allianzgebetswoche mit dem Thema „Als Pilger und Fremde unterwegs“. Vom 18. bis 25. Januar findet die Gebetswoche für die Einheit der Christen statt. Eine ökumenische Gruppe der Konferenz der Kirchen in der Karibik (Caribbean Conference of Churches, CCC) hat die Texte für die Gebetswoche erarbeitet. Unter der Überschrift „Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke“ beschäftigen diese sich mit dem Bibeltext aus 2. Mose 15,1-21. Die Befreiungsgeschichte des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten schenkt auch vielen Menschen in der Karibik, die bis heute von den Folgen

der Kolonisation geprägt ist, Hoffnung und Zuversicht. Der Ökumenische Bibelsonntag am 28. Januar steht unter derselben Überschrift. Der Gottesdienstentwurf für diesen Sonntag stammt von Dr. Emanuel Wieser, Pastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde München-Holzstraße. Auf den verlinkten Internetseiten finden Sie neben den Materialien für die Gottesdienste auch Anregungen für das ökumenisch verbindende Beten und Bibellesen.

Aus BUND AKTUELL Nr. 12

In unserer Hagener Gemeinde findet zudem ein ökumenischer Gottesdienst der ACK am Samstagmorgen, dem 20. Januar 2018, statt.

Zur „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland“ gehört auch unsere Gemeinde. Alle sind zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Lesezeichen

Neues vom Büchertisch

Das Büchertisch-Team steht für Auskünfte, Fragen und Informationen gerne zur Verfügung. Am Büchertisch gibt es wahre und erfundene, spannende und unterhaltsame Geschichten aus dem Leben. Bisweilen sind die Erzählungen ein wenig fremd, aus anderen Kulturen und fernen Ländern – und dann wieder ganz nah. Eine unterhaltsame Fundgrube für alle, die nicht nur gerne lesen.

Meine heutige Buchempfehlung:

Majestät

von Rainer Harter

Die Heiligkeit Gottes spielt häufig keine große Rolle, wenn wir über den Schöpfer des Universums nachdenken.

Dabei ist Heiligkeit die zentrale Eigenschaft seines Wesens. Rainer Harter zeigt, wie es Ihr Glaubensleben verändert, wenn Sie Gott auf diese Weise ganz neu kennenlernen.

224 Seiten, 15,95 €, Best.Nr. ON 226.821

Kreative Zeit mit Gott

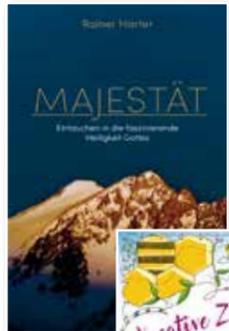
von April Knight

Denn dabei entsteht eine ganz besondere Form der Anbetung: kreative Zeit mit Gott. Mehr als 50 Projekte und praktische Anleitungen zeigen, wie man Bibelverse auf künstlerische Weise umsetzen kann.

128 Seiten 14,95 €, Best.Nr. ON 629.798

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht

Trixi vom Büchertisch-Team



Wann fängt Weihnachten an?

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt, wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt, wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt, wenn der Laute mal bei dem Stummen verweilt, und begreift, was der Stumme ihm sagen will, wenn der Leise laut wird und der Laute still, wenn das Bedeutsame bedeutungslos, das scheinbar Unwichtige wichtig und groß, wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht Geborgenheit, helles Leben verspricht, und du zögerst nicht, sondern du gehst, so wie du bist, darauf zu, dann, ja dann fängt Weihnachten an.

Das 500. Reformationsjubiläum

Gedanken zum Abschluss

Am Reformationstag diesen Jahres ging das Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“ mit einem Festgottesdienst und einem Festakt in der Lutherstadt Wittenberg offiziell zu Ende. Es war ein schönes Jahr. Wir haben uns erinnert an Luther, Calvin, Zwingli. Auch der dritte Flügel der Reformation kam – wenn auch zu selten – immer wieder mal vor. Aber was bleibt? Was außer ein paar Playmobilfiguren des großen Reformators in den Kinderzimmern und auf den Schreibtischen von Kirchenmitarbeitern?

Für mich sind es zwei Haltungen, die sich neu in meinem Kopf und meinem Herzen festgesetzt haben. Zum einen sollten wir Christen uns von den Reformatoren zu einer Haltung gelebter Überzeugung anstiften lassen. „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders!“ Es war ja nicht nur Luther, der für seine Überzeugung gelebt hat und eingestanden ist. Es waren auch die Täufer, die für ihren Glauben und ihre Erkenntnisse aus dem Wort Gottes mit dem Leben bezahlen mussten. Diesen hohen Preis hat eine Haltung gelebter Überzeugung heute nicht mehr. Aber sie ist nach wie vor notwendig in einer säkularen und multireligiösen Gesellschaft, in der Christen in ihrem Glauben und die christliche Botschaft von der Zuwendung Gottes in Jesus Christus zu jedem Menschen wahrgenommen werden sollen. Ohne diese Haltung geht's nicht.

Zum anderen sollten wir Christen in einer Haltung gelassener Zuversicht leben. „Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Kaum ein Wort Martin Luthers wird häufiger zitiert als dieses, obwohl es wohl gar nicht von ihm stammt, denn es ist erst in den Jahren des Zweiten Weltkrieges zum ersten Mal aufgetaucht. Aber auch in dieser Zeit bringt es gelassene Zuversicht zum Ausdruck. „Glaubensheiterkeit“, wie der Theologe Helmut Thielicke es nannte. Eine Haltung, die darauf vertraut, dass zustande kommen kann, was kaum jemand erwartet: Reformation, Erweckung, Anbruch des Reiches Gottes in dieser Welt. Obwohl nicht alles gelingt und obwohl auch vieles scheitert: gelassene Zuversicht. Weil Gott regiert. Weil Gottes Geist uns beseelt.

Gelebte Überzeugung und gelassene Zuversicht – ja, wenn Christen am Ende des 500. Reformationsjubiläums von diesen beiden Haltungen der Reformatoren gelernt haben, dann hat es sich gelohnt. Oder wenn wenigstens einige so leben und beten. Du? Ich?

Christoph Stiba
Generalsekretär des BFEG



Gelebte Überzeugung und gelassene Zuversicht – wenn Christen am Ende des 500. Reformationsjubiläums von diesen beiden Haltungen der Reformatoren gelernt haben, dann hat es sich gelohnt.

Hier ist was los

Unsere besonderen Termine der nächsten Wochen

DEZEMBER 2017

07.12.	14.30–17.00	Senioren-Adventfeier
15.12.	11.00	Schulgottesdienst der Kaufmannsschule
17.12.	10.00	Familiengottesdienst
19.12.	14.30	Adventfeier Frauenkreis II
24.12.	16.00	Christvesper
26.12.	10.00	Weihnachtsgottesdienst
31.12.	10.00	Jahresabschlussgottesdienst

JANUAR 2018

14.01.	17.00	Konzert im Dialog: Jubilare in 2018 – Große Meister der Musik Kompositionen von Fr. Couperin, Giulio Taglietti, M. Blavet, Charles Gounod, Claude Debussy; Orgel, Klavier und Erläuterungen: Roland Voit
19.01.	16.00	Suppenküche: Weihnachtsfeier
14.–21.01.		Allianzgebetswoche
20.01.	10.30–11.30	Ökumenischer Gottesdienst der ACK

FEBRUAR 2018

08.–10.02.		Willow-Leiterkonferenz in Dortmund
25.02.	10.00	Gemeindetag



Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Hagen

Redaktion: Walter Meckbach (V.i.S.d.P.),
Wolfgang de Vries

Gestaltung: Wolfgang de Vries

Erscheinungsweise:
alle zwei Monate (6 Ausgaben im Jahr)

Fotos: Stefan Gras, Wolfgang de Vries, privat

Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

Gottesdienst
Sonntag 10.00 Uhr

Internationaler Gottesdienst
Jeden 2. Sonntag im Monat 12.00 Uhr

Kirchenmäuse
Die Kinderbetreuung für Kinder von 1–3
Sonntag 10.00 Uhr
Info: Olga & Konstantin Seibel · Fon 0 2374 8499524

Miniclub
Der Kindergottesdienst für Kinder von 3–6
Sonntag 10.00 Uhr
Info: Oxana Wagner · Fon 02331 3546302

Volmekids
Der Kindergottesdienst für Kinder von 6–12
Sonntag 10.00 Uhr
Info: Linda Derer · Fon 02332 5090792

Bibelstunde
Mittwoch 15.30 Uhr
Info: Walter Meckbach · Fon 02331 41248

Internationale Bibelstunde
Freitag 18.00 Uhr
Info: Joaquim Mbuta · Fon 0177 7386833

Bibelstunde in tamilischer Sprache
Dienstag 18.00 Uhr
Info: Walter Meckbach · Fon 02331 41248

Mädchen-Jungschar
Jeden 1. und 3. Samstag 15.00 – 17.00 Uhr
Info: Ester Festus und Nele Scholz

Horst (Jugend)
Freitag 18.30 Uhr
Info: Nele Scholz · Fon 02331 9717651

Widelymäuse
Sing-&Spielkreis für Kids
von 0–6 Jahren mit Eltern
z.Zt. pausiert
Info: Marjorie Schochow · Fon 02331 334739

Café Novum
Frühstück für alle
Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
Info: Jürgen Schäfer · Fon 02332 5091562

Glorious Baptists
Fussball spielen auf Kleinfeld
Jeden 1. Donnerstag im Monat
LaOla Fussballcenter, Eilpe
Info: Christoph Bauschke · 0176 70397368

Basketball
Nicht nur für große ...
Egal ob jung/alt/m/w/
Montags 17.00
Turnhalle Franzstraße (Eilpe)
Info: Claudius Lex
Fon 02331 3543496 (0151 44 532 831)

Gemischter Chor
Montag 19.30 Uhr
Info: Martin Roth · Fon 02331 70773

Seniorenkreis
für alle ab 60.
1. Donnerstag 15.00 Uhr
Info: Walter Meckbach · Fon 02331 41248

Fraudienst 1
2. Donnerstag 14.00 Uhr
Info: Agathe Beiderbeck · Fon 02331 334901

Fraudienst 2
3. Donnerstag 15.00 Uhr
Info: Margot Peter · Fon 02332 5514898

Gebetsfrühstück
Freitag 6.00 Uhr
Info: Waldemar Richter · Fon 02331 7397086

Gemeindeunterricht
Dienstag 16.00–18.00 Uhr
Info: Nele Scholz · Fon 02331 9717651

Jugendchor
Info: Ester Festus und Elena Holtmann



Kirche Am Widey
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hagen (Baptisten)
www.baptisten-hagen.de

Am Widey 6 - 8 · 58095 Hagen
Kinder- und Jugend-
Referentin: Nele Scholz
Gemeindeleiter: Wolfgang Voigt
Bankverbindung: SKB Bad Homburg

Tel.: 02331 9717651
Tel.: 02331 963863
IBAN: DE 6050 0921 0000 0006 6818
BIC:GENODE51BH2



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe:

29. Januar 2018